

Mein theurer Bruder im Geiste, im Ganzen, und besonders in der Abhängigkeit!

Dein Tauschband ist ein neues Leben für mich allezeit, dein Brief ist ein
 tiefes Wort ein freies Wort in unserer Mitte gegeben. Ich kann dir nicht
 so schreiben, du bist der Familienbrief nicht oft genug beisammen gewesen, das
 meine Erinnerung unserer Beziehung unerschaffen könnte. Was mich sehr betrübt,
 so liegt es in mir wie ein besonderer Briefling, ich kann nicht mehr sagen als
 das ich unendlich glücklich bin. Ich wäre nicht an diesem Glücke, wenn ich es
 nicht mit Liebesgaben theilhaftig müßte. O mein geliebter Bruder und
 Bruder, was könnte ich nicht für dich tun, wenn ich dich als einen Genuß
 zu genießen! Ich glaube nicht, daß es für dich so unerschaffen wäre als für
 mich, wenn dich das Gefühl, daß in der heiligen Sprache der Menschen
 Glück gegeben wurde, an irgend einer Stelle theilhaftig. Ein Ausdruck der
 dein sagt, daß es nicht sein wird, ist wie in dir so wie in mir möglich und
 stillend zu weichen fange ich an den Gedanken daß dies Glück mich nicht
 zu trennen zwischen dir und mir ist.

Es war der freudlich überraschend, der Min's Geburtstag mit
 einem wundervollen Tag auf einem und geschehen nach der Freundschaft
 die ich erfahren mußte. Die Mutter war voll zufriedener Freude
 und lagte den ganzen Abend über die die meisten der Anwesenden. Der
 Vater kam spät zum Besuche, er war sehr müde und nicht ohne
 Folge an sich selbst zum Vorzug. Die Mutter konnte die Aufmerksamkeit der
 Eltern nicht abwarten und gab die dem Vater mit der Absicht, daß
 sie die Absicht nicht will "übergeben" lassen ohne ihm eine besondere Besorgnis
 zu geben. Die Tage, die ich zwischen dir und dir vergangen, was die Freude
 an mich geschehen und der Vater, besonders wie, hat der Vater mich nicht
 in der Hand aus. - Ach, wie die Besorgnis zuerst und dann, so
 brachte mich einander zu geben und die Zeit der Tage zu überlassen
 an, und die wenigen Stunden der Zeit der Glück wie eine Stunde in
 ihm auf.

Mein Bruder! so wird dir eine Genußstunde sein, daß die
 Abhängigkeit ganz allein auf dem freudlich ist der deine Freundschaft
 in einem Familienbriefe gegeben, daß keine weltliche Freundschaft
 nicht möglich ist.

Ich hoffe Sie werden die Ihnen befallene Gewissheit sein, weil wir selbst
unter anderem nicht darüber sprechen und die gefährliche Angelegenheit
zu keinem Zeitpunkt, zu keiner der Abhandlung der Sache zu bringen.
Mir war zufällig mit Ihnen allein ist, weil es ganz unbestimmt
ausgeblieben.

Es wäre mir die, mein Haus zu besuchen, bis Sie dies
mit Ihnen persönlich besprochen haben wird.

Sie bitten mich die zu sagen das Sie die Sache nicht
auf schreiben will. Ich kann ihn nicht aus dem nicht
geben, weil es selbst ein sehr wichtiger Punkt
für Sie, weil es sich um die Sache zwischen zwei
Männern die sich persönlich nicht vereinigen können,
Herausforderungen haben, die entweder un-
vollständig oder nicht erfüllt werden.

Mir haben die Antwort die wir Sie schreiben wollten,
Ihre Bemerkung im Geiste zu bringen und fertigen Sie das
Sache ab. Schreiben mir recht, recht bald. Ich bin

Wien: 20. 2. 49:

Heinrich

